

Ausbildung der Berufsmilitärs der Zukunft

Autor(en): **Süssli, Thomas / Baumann, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung der Berufsmilitärs der Zukunft

Das Projekt Berufsmilitär 4.0 hat zum Ziel, unsere unterschiedlichen Berufsfelder entlang den Bedürfnissen der Armee, der Arbeitswelt, des gesellschaftlichen Wandels sowie der Digitalisierung weiterzuentwickeln.

**KKdt Thomas Süssli,
Oberst i Gst Dieter Baumann**

Die Berufsmilitärs bilden das Rückgrat unserer Milizarmee. Als militärische Expertinnen und Experten befähigen sie mit ihren spezifischen Fähigkeiten und Kenntnissen die Miliz und schaffen die Grundlagen für die Ausbildung und Auftragserfüllung der Armee. Sie dienen aus innerer Überzeugung mit ihrem Beruf der Sicherheit und dem Schutz unseres Landes sowie seiner Bevölkerung.

Berufsmilitärs werden in einem vielfältigen Arbeits- und Einsatzumfeld in unterschiedlichen Funktionen eingesetzt. Der grösste Teil des Korps arbeitet dabei als Instruktoren oder Instruktorinnen in der Ausbildung und Betreuung von Milizkadern und Rekruten. Sie erfüllen aber auch vielfältige Aufgaben in den Stäben der Armee und in der Verwaltung, beim militärischen Flugdienst, bei den Spezialkräften, der Militärpolizei, der Kampfmittelbeseitigung sowie in internationalen Einsätzen.

Das Projekt Berufsmilitär 4.0 hat zum Ziel, unsere unterschiedlichen Berufsfelder entlang den Bedürfnissen der Armee, der Arbeitswelt 4.0 («New Work»), des gesellschaftlichen Wandels sowie der Digitalisierung weiterzuentwickeln. Dazu haben wir mit über 100 freiwilligen Berufsmilitärs aus allen Organisationseinheiten, Altersgruppen, Sprachregionen und Hierarchiestufen gemeinsam eine Vision für unseren Beruf entwickelt.

Berufsmilitär soll auch in Zukunft als attraktiver Beruf in der Berufslandschaft der Schweiz positioniert bleiben und so attraktiv sein, dass wir gut qualifizierte Perso-

nen in genügender Anzahl gewinnen können. Dabei kommt ihrer Grund- und Weiterbildung eine Schlüsselrolle zu und entsprechend intensiv arbeiten wir im Projekt an deren Weiterentwicklung.

Drei Säulen der Berufsmilitärausbildung

Die Grund- und Weiterbildung der Berufsmilitärs stützt sich in unserer Milizarmee auf drei Säulen:

Erstens auf die Ausbildungen, welche die Berufsmilitärs in ihren Funktionen als Milizkader zusammen mit den Milizangehö-

rigen absolvieren, wie zum Beispiel die Führungs- und Stabslehrgänge, die technischen Lehrgänge oder die Generalstabsausbildung.

Die zweite Säule bildet die Grund- und Weiterbildung auf der Tertiärstufe. Diese soll sicherstellen, dass die berufsrelevanten militärischen, sicherheits- und staatspolitischen Kompetenzen sowie eine umfassende Allgemeinbildung innerhalb der Bildungslandschaft Schweiz entsprechend den funktionsbezogenen Bedürfnissen der Berufsmilitärs vermittelt wird und auf deren Abschlüsse sie intern wie extern aufbauen können.

Als dritte Säule absolvieren die Berufsmilitärs für ihre jeweilige Berufsfunktion relevante Ausbildungen in internen Weiterbildungslehrgängen und Fachkursen sowie an spezifischen Lehrgängen an Ausbildungsinstituten in der zivilen Bildungslandschaft der Schweiz oder an ausländischen Bildungsinstitutionen.

Die Grundausbildungsphase

Für am Beruf interessierte Kandidatinnen und Kandidaten soll in Zukunft nach ihrer Milizausbildung in Rekruten- und Kaderschulen und vor dem Eintritt in einen der



► Der Chef der Armee führt Berufskader in die Vision Berufsmilitär 4.0 ein.

Bild: Schweizer Armee

Grundausbildungslehrgänge an der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) oder der Berufsunteroffiziersschule (BUSA) eine sogenannte Grundausbildungsphase stattfinden. In dieser Phase sollen sich die angehenden Berufsmilitärs intensiv mit ihrem zukünftigen Beruf auseinandersetzen und einen fundierten Einblick in die Tätigkeiten als Berufsmilitär erhalten. Sie soll einerseits zentral für alle Kandidatinnen und Kandidaten am Ausbildungszentrum der Armee sowie dezentral in den einzelnen Lehrverbänden stattfinden. Während dieser Zeit soll es auch möglich sein, einen ersten Friedensförderungsdienst zu leisten.

Ziel des zentralen Teiles ist es, dass die angehenden Berufsmilitärs nach Absolvieren dieses rund achtwöchigen Kurses in der Ausbildung in den Schulen eingesetzt werden können und so ausgebildet sind, dass sie die Methode der integrierten und kombinierten Ausbildung umsetzen können und eine Vertiefung im «Soldatenhandwerk» erhalten haben.

Im dezentralen Teil sollen individuell pro Kandidatin oder Kandidat die Lücken geschlossen werden (Sprachen, Passerelle, etc.), um die anschliessenden Grundausbildungslehrgänge erfolgreich bestehen zu

können. Mittels Mentoring und Coaching-Programmen sollen dabei die Lehrverbände die individuelle Betreuung und Eignungsabklärung der angehenden Berufsmilitärs sicherstellen.

Weiterentwicklung der Lehrgänge für Berufsunteroffiziere

Wir prüfen aktuell, ob und wie wir den heutigen Grundausbildungslehrgang an der BUSA mit dem Abschluss einer Höheren Fachschule kombinieren können. Voraussetzung wäre eine möglichst grosse Übereinstimmung im Stoffplan, welcher die Bedürfnisse der Armee abdecken muss. Allenfalls wäre auch die Weiterentwicklung der BUSA zu einer vollwertigen Höheren Fachschule eine mögliche Option.

Das Berufsunteroffizierskorps würde mit diesem Schritt einen in der Bildungslandschaft Schweiz anerkannten Abschluss erlangen, der ihm den Zugang zum Weiterausbildungsbereich der höheren Berufsbildung und teilweise zu demjenigen von Fachhochschulen ermöglicht respektive erweitert. Je nach den Bedürfnissen der Armee und den Eignungen und Neigungen der Berufsunteroffiziere und Berufsunteroffizierinnen könnten verschiedene spezifische Weiterbildungen in der zivilen Bildungslandschaft funktionsbezogen und individuell absolviert werden.

Weiterentwicklung der Lehrgänge für Berufsoffiziere

Auch im Bereich der Grund- und Weiterausbildung der Berufsoffizierinnen und -offiziere wollen wir uns auf das Bedürfnis der Armee als Teil des Sicherheitsverbundes Schweiz ausrichten und eine erweiterte Kompatibilität mit der Hochschullandschaft erreichen. Mit dem Bachelorstudiengang und dem Diplomlehrgang, die von der MILAK und der ETH Zürich in strategischer Partnerschaft angeboten werden, verfügen wir über eine fachlich bewährte Grundausbildung. Diese soll entsprechend der generellen Entwicklungen im Hochschulbereich und dem sich verändernden sicherheitspolitischen und militärischen Umfeld angepasst werden.

Der Bachelorstudiengang soll so weiterentwickelt werden, dass über eine grössere Diversität der Studieninhalte Zugangsmöglichkeiten für anschliessende Masterstudiengänge in verschiedenen Fachrichtungen geöffnet werden. Dies würde es uns ermög-

lichen, Berufskader entsprechend dem Bedarf der Armee in unterschiedlichen Kompetenzen auszubilden, um den vielfältigen Anforderungen ihrer zukünftigen Tätigkeit zu entsprechen. Die Anwärter und Anwärterinnen erhielten ihrerseits mehr Möglichkeiten, um ihre individuellen Interessen im Studium vertiefen und so ihre Laufbahn mitgestalten zu können. Zudem überlegen wir uns, inwiefern allenfalls Fächer für «zivil» Studierende geöffnet werden könnten und ob wir ausgewählten Anwärtern und Anwärterinnen die Möglichkeit bieten können, ein externes Hauptfach zu belegen und einen militärwissenschaftlichen Kernbereich an der MILAK zu absolvieren.

«Die Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen ist im heutigen Berufsleben eine allgegenwärtige Tatsache, so auch im Berufsmilitärkorps.»

In Abklärung befindet sich ebenfalls, ob in Einzelfällen, bei ausgewiesenem Bedarf der Armee, Kandidatinnen und Kandidaten, die in für die Armee besonders wichtigen Fachgebieten (Cyber, IKT, ABC, etc.) studieren wollen, als Werkstudierende mit Unterstützung der Armee ein entsprechendes Bachelorstudium absolvieren können. Im Gegenzug müssten sie sich zur anschliessenden Absolvierung des künftigen Masterstudienganges Militärwissenschaften und zum Eintritt in das Berufskorps verpflichten.

Für Berufsmilitärkandidatinnen und -kandidaten, die bereits über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen, wird geplant, den heutigen Diplomlehrgang Militärwissenschaften zu einem Master of Advanced Studies weiter zu entwickeln.

Neuer Konsekutivmaster in Konflikt- und Krisenbewältigung

Die Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen ist im heutigen Berufsleben eine allgegenwärtige Tatsache, so auch im Berufsmilitärkorps. Zur permanenten Weiterentwicklung der Armee und ihrer Anpassung



an die Bedrohungslage sowie an soziopolitische Veränderungen bedarf es einer gezielten Weiterentwicklung des Berufsmilitärpersonals.

Für immer mehr Stellen und Funktionen sind heute Kompetenzen erforderlich, die auf der Stufe eines Konsekutivmaster¹ vermittelt werden. Diese Ausbildung ermöglicht es nicht nur, bereits erlangtes Wissen der Aktualität anzupassen, sondern vor allem die für die nachfolgenden Aufgaben notwendigen neuen Kompetenzen und Methoden zu erlernen. Auch international ist der Abschluss eines weiterführenden Masters mittlerweile Standard für Berufsoffiziere und -offizierinnen eines gewissen Ranges, ohne den der Zugang zu den besten Lehrgängen einsatzerfahrener Partnerarmeen nicht mehr gewährleistet wäre. Deshalb ist es notwendig, unsere Berufskader entsprechend zu qualifizieren.

In der Bildungslandschaft Schweiz fehlt jedoch ein spezifisch militärischer Konsekutivmaster, der die besonderen Bedürfnisse der Armee abbildet. Aus diesem Grund wird die Möglichkeit ausgelotet, einen solchen spezialisierten sicherheitszentrierten Master auf universitärem Niveau zu schaffen.

Darüber hinaus soll Berufsoffizieren und -offizierinnen auch in Zukunft die Möglichkeit offenstehen, einen Konsekutivmaster an einer ausländischen Militärakademie oder an einer zivilen Hochschule in der Schweiz zu absolvieren, wenn der militärische Bedarf dafür ausgewiesen ist.

Executive Master in Security Policy and Crisis Management

Die gegenwärtigen Krisen und Konflikte zeigen auf, dass die Schweiz ihre Strategiefähigkeit erhöhen, das Krisenmanagement stärken und die Zusammenarbeit zwischen den Behörden verbessern muss. Zu diesem Zweck lotet derzeit die MILAK gemeinsam mit der Bundeskanzlei die Möglichkeiten zur Schaffung eines rund einjährigen Weiterbildungsmasters mit dem Arbeitstitel Executive Master in Security Policy and Crisis Management aus.

Dieser Lehrgang soll eine umfangreiche und hochqualifizierte Weiterausbildung in der Schulung des strategischen Denkens und Planens für angehende Topkader der sicherheitspolitischen Instrumente des Bundes aber auch aus Wirtschaft und Politik ermöglichen. Dank der gemeinsamen Ausbildung kann die Zusammenarbeit für den Krisenfall trainiert und ein persönliches Netz-

► Die Übersicht zeigt die zentralen Punkte der Vision Berufsmilitär 4.0.

Bild: Schweizer Armee



werk aufgebaut werden, was die Kommunikation im Notfall erleichtern würde.

Funktionsrelevante Weiterbildung der Berufsmilitärs

Die berufsspezifischen internen Weiterausbildungslehrgänge sollen sich auf die Erlangung derjenigen Kompetenzen fokussieren, die nur militärisch ausgebildet werden können. Wir prüfen dabei, ob wir einzelne Module der Weiterausbildungslehrgänge der Berufsmilitärs gemeinsam durchführen, und ob wir diese Lehrgänge auch mit einem in der Bildungslandschaft anerkannten Zertifikat versehen können.

Bereits heute fördern wir laufend die funktionsbezogenen Weiterbildungen der Berufsmilitärs. Dies unter anderem mit der Ermöglichung der Teilnahme am EMBA des IMD Lausanne oder der Universität St. Gallen sowie durch die Ermöglichung von Weiterbildungskursen in unterschiedlichen Themenbereichen in der schweizerischen Bildungslandschaft (CAS, DAS, MAS)².

In diesem Jahr findet auch zum ersten Mal die Weiterbildung für Topkader aus Armee, Wirtschaft und Verwaltung mit dem CAS – Strategy with Impact zusammen mit der Fachhochschule Graubünden statt.

Gewinnen und Fördern der Richtigen

Mit diesen geplanten Weiterentwicklungen soll die Grund- und Weiterausbildung der Berufsmilitärs entsprechend unserer ge-

meinsamen Vision zukunftsfähig, attraktiv und durchlässig sowie in die Bildungslandschaft Schweiz integriert sein. Sie soll auf den Beruf heute und in Zukunft vorbereiten, dazu systematisch aufbauen sowie anschlussfähig und international kompatibel sein. – Damit wir die richtigen Berufsmilitärs für unsere Milizarmee gewinnen und fördern können. ■

- 1 Konsekutivmaster (Ausbildungsmaster) = zweiter Hochschulabschluss, der an den Bachelor anschliesst, in der Regel Voraussetzung für ein anschliessendes Doktorat; Master of Advanced Studies (MAS)/(Executive) Master of Business Administration (MBA/EMBA) = Abschluss im Rahmen eines Weiterbildungsstudienganges für Master- oder Bachelorabsolvent/innen mit Berufserfahrung.
- 2 CAS = Certificate of Advanced Studies/DAS = Diploma of Advanced Studies/MAS = Master of Advanced Studies.



Korpskommandant Thomas Süssli
Chef der Armee
Bundeshaus Ost
3003 Bern



Oberst i Gst Dieter Baumann
Projektleiter «Berufsmilitär 4.0»
3003 Bern